

Abonnementspreis:
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.
Jährlich: 4 Mark 60 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen, Petitséite 20 Pf.
Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernatz 50 % Aufschlag.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionair des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Bausenfeind & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Lipsitz-Frankfurt a. M.-München: Hof-Mosse;
Berlin: Tzschönenfeld; Bremen: E. Schlotter; Breslau: L. Stomberg's Bureau (Emil Kalath); Frankfurt a. M.: E. Jäger'sche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller;
Hannover: C. Schüssler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.: Stuttgart: Daudé & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingergasse No. 20.

Amtlicher Theil.

Dresden, 24. April. Auf Alerhöchsten Beauftragung erfolgten Ableben Se. Hoheit des Markgrafen Maximilian von Baden am Königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 25. April bis mit 1. Mai d.h. Id. angelegt.

Dresden, 23. April. Se. Majestät der König haben nachstehende Verleihungen in der Armee Allgemeindigt zu genehmigen geruht.

A. Ernennungen, Besoldungen, Verleihungen.

Die Beförderung der Majore und Bataillonskommandeure Schröder im Schützen-(Füsilier-) Regiment "Prinz Georg" Nr. 108 und Freiherr von Friesen im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 zu Oberstleutnants; die Ernennung des Hauptmanns à la suite des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 und Plasmajor bei der Kommandantur zu Dresden, Spalatholz, unter Entbindung von dieser Funktion zum Kompanie-Chef im 9. Infanterie-Regiment Nr. 133; die Beförderung der Portepesärurischen Dieterich und von Wachsmann in 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen — Letzteren unter Verleihung zum 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 — zu Secondlieutenant; die Beförderung des mit Fahrtung des 2. Husaren-Regiments, Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen" Nr. 19 beauftragten Majors à la suite genannten Regiments, von Ulster, zum Oberstleutnant; die Ernennung des char. Rittmeisters Freiherrn von Millau im 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 zum stabsmäßigem Rittmeister und Edelorden-Chef mit einem Patente vom Tage seiner Charakterisierung; die Beförderung des Secondlieutenants von Behmen I leitgenannten Regiments zum Premierlieutenant; das Ausscheiden des Secondlieutenants von Olhoff-Groote vom 2. Husaren-Regiment, Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen Nr. 19 aus dem aktiven Arme unter Übertragung zu den Offizieren der Reserve seines Regiments; die Beförderung des Majors und Abtheilungs-Kommandeurs Haberland im 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 zum Oberstleutnant; die Ernennung des Majors und Kompanie-Chefs Kraus im Train-Bataillon Nr. 12 zum Kommandeur derselben; die Beförderung des Premierlieutenants Weisse gedachten Bataillons zum Hauptmann und Kompanie-Chef und die des Secondlieutenants Fiedler beider Bataillons zum Premierlieutenant; die Beförderung des Befehlshabers der Reserve Cramer von Clausbrück des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100 zum Secondlieutenant der Reserve; die des Premierlieutenants der Reserve Edlen von der Planius des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 zum Rittmeister der Reserve; die Zurückverzung des Secondlieutenants der Landwehr-Fuß-Artillerie Freitag des 1. Bataillons (Plauen) 5. Landwehrregiments Nr. 104 zur Reserve des Train-Bataillons Nr. 12 und die des Secondlieutenants des 1. Bataillons (Plauen) 5. Landwehrregiments Nr. 104 zur Reserve des Train-Bataillons Nr. 12; das Ausscheiden des Assistenzarztes 1. Classe Dr. Götz des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 aus dem aktiven Sanitäts-Corps unter Übertragung an den Arzt der Reserve des 1. Bataillons (Leipzig) 7. Landwehr-Regiments Nr. 106; die Beförderung des Assistenzarztes 2. Classe der Reserve Dr. Schneider des 2. Bataillons (Bautzen) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102 zum Assistenzarzt 1. Classe der Reserve, sowie die der Unterküfer der Reserve Dr. Herold und Kramer des 1. Bataillons (Leipzig) 7. Landwehr-Regiments Nr. 106 zu Assistenzärzten 2. Classe der Reserve.

B. Abschieds-Privilegien.

Die Stellung nachgenannter Offiziere, als Oberstleutenant von Wurm, Bataillons-Kommandeur im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen und Hauptmann Töpolt, Kompaniechef im 9. Infanterie-Regiment Nr. 133, in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche zur Disposition mit den geleglichen Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der resp. Regimentsuniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Oberstleutenant von Wurm unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Oberst; die nachgeholte Verabschiedung folgender Offiziere des Verlaubtenstandes aus Alerhöchsten Kriegsdiensten, als: des Secondlieutenants der Reserve Bieger des 5. Infanterie-Regiments "Prinz Friedrich August" Nr. 104, des Hauptmanns der Landwehr-Infanterie Höhen des 1. Bataillons (Chemnitz) 2. Landwehr-Regiments Nr. 101 und des Premierlieutenants der Landwehr-Fuß-Artillerie Kühlmann des 2. Bataillons (Döbeln) 8. Landwehr-Regiments Nr. 107, die des Letzteren zugleich mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform.

Dresden, 23. April. Se. Majestät der König haben den Materialschreiber Lehmann von der Artillerie-Werkstatt zu Dresden, und Rudolph von der Pulverfabrik zu Graaschwitz, dem Büchsenmacher Trautner vom 9. Infanterieregiment Nr. 133, dem pensionierten Bezirkshofmeister Wibner vom Landwehr-Bezirks-Kommando Baugarten und dem Bezirkshofmeister Rößig vom Landwehr-Bezirks-Kommando Pirna das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Stabswaldbornier Werner des Schützen-(Füsilier-)Regiments "Prinz Georg" Nr. 108 den Titel eines Königlichen Ritter-Chefs Allgemeindigt zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem in den Ruhestand getretenen Volksschul-Chef Carl Curt Heinrich in Schwarzenberg das Ritterkreuz II. Classe vom Verdienstorden Allgemeindigt zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht:

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (Reue Preußische Zeitung.)
Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, München, Karlsruhe, Bielefeld, Wien.)

Berichtliches.

Feuilleton.

Tageskalender.

Infoblate.

Beilage.

Tagesgeschichte. (Prog. Buda-Pest, Paris, Bern, Rom, Madrid, Copenhagen, St. Petersburg.)
Dresdner Nachrichten.
Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Zwiedau, Meißen, Bautzen, Annaberg, Geising, Freiberg.)
Berichtliches.
Statistik und Volkswirtschaft.
Völkerkundliche Nachrichten.
Telegraphische Witterungsberichte.
Infoblate.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Sonntag, 23. April, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Plenarsitzung der ungar-

schen Delegation hat die Specialdebatte über den Pacificationscredit begonnen.

Del. Graf Szecsen nahm den Regierungsvortrag auf Bewilligung von 23.733.000 Gulden auf und motivierte denselben damit, daß der Delegation nicht das Recht zustehe, von dem Voranschlag der Regierung 2 Millionen abzustreichen, da die Verantwortlichkeit der Regierung nicht in den Delegationen, sondern in den Parlamenten zur Geltung gebracht werde.

— Del. Graf Apponyi stellte und begründete den Antrag, daß die Bewilligung eines Credits zur Herstellung von Bauten im Occupationsgebiete nicht zur Kompetenz der Delegationen, sondern zu denjenigen der beiden Legislaturen gehöre. Dieser Antrag wurde nach längster Debatte, in welcher der Berichtsstatter Baron, der Ministerpräsident v. Tisza und die Del. Woz Gall und Graf Androssi für die volle Kompetenz der Delegationen eintraten, mit großer Mehrheit abgelehnt. — Referent Baron empfohl den Auschlußantrag, der Finanzminister namens der Regierung den Antrag Szecsen's zur Annahme, und letzterer bemerkte, daß der Kriegsminister gegen die Richtfeststellung von Birements keine Einwendung erhoben habe.

Bei der Abstimmung stimmten 18 Delegierte für Szecsen's Antrag; dagegen wurde der Antrag des Biererausschusses angenommen. Rächste Sitzung morgen.

Paris, Sonntag, 23. April, Mittags. (W. T. B.) Das "Journal officiel" veröffentlicht das Decret, betreffend die Verwaltung von Tunis.

Nachrichten aus Tripolis melden die bevorstehende Ankunft neuer türkischer Truppen.

Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel soll die Türke verabsichtigen, eine aus Osman Pascha, Tavet Pascha und Ali Kiani bestehende Commission nach Ägypten zu entsenden.

Madrid, Sonntag, 23. April, Mittags. (W. T. B.) Die Deputiertenkammer hat mit 237 gegen 59 Stimmen den Handelsvertrag mit Frankreich genehmigt.

London, Sonntag, 23. April, Mittags. (W. T. B.) Wie der "Observer" hört, ist in der gestrigen Cabinetssitzung u. a. der angekündigte Antrag des früheren Marineministers Smith betreffs Erweiterung der Bestimmungen der irischen Landakte über den Erwerb von Pachtgütern zur Verarbeitung gekommen und beschlossen worden, die Unterstützung der Opposition bei Ausführung von praktischen Gesetzen in dieser Richtung anzunehmen.

Odessa, Sonntag, 23. April. (Tel. d. Boh.) Die Bewegung gegen die Juden beginnt sich auch auf die Deutschen zu erstrecken. Die im Elisabethgraben Kreis in der Nähe von Nowaja-Praga gelegene Colonie von Deutschböhmen wurde von einer Rute überfallen und ausgeraubt.

Belgrad, Sonntag, 23. April, Abends. (W. T. B.) Der zur Notification der Erhebung Serbiens zum Königreiche an den Hof von Athen entsendete Professor Kunjundjev betonte in seiner Ansprache an den König von Griechenland die Gleichartigkeit der Interessen der Völker Serbiens und Griechenlands. König Georg erwiderte, die Griechen seien durch die Geschichte mit den Serben eng verbunden. Er freue sich aufrichtig, daß die Erhebung des Fürsten von Serbiens zum König die Unabhängigkeit Serbiens kröne. Der serbische Specialgesandte wurde vom Könige zur Poststafette gezogen.

auf dem Untergrunde eines feinen gesellschaftlichen Tozes erhielt, dagegen den durchsöhnlichen Ton — dieses Sigma des modernen Verleihs — entfernte. Die Rondance eines ungern genannten Bummelaccentes wirkte auch in der Comödie, namentlich in den Gräzien, anständigen jungen Damen gegenüber wie-mals formisch.

O. B.

Inga Svendson.
Rosette von Otto Rossette.
(Fortsetzung.)

Vor ihm die Flucht zu ergreifen, wäre zu spät gewesen und hätte er zu ihren Ungunsten dienen können. In seinen Augen aber leuchtete Überwältigung auf, Freude, unermüdliche Freude, wie bei Erfüllung schallend erwarteten Glücks. „Endlich“ rief er, auf sie zuwiegend, „endlich sehe ich Sie, spreche ich einmal zu Ihnen allein! Bleiben Sie! Um Gottwillen bleiben Sie! Hören Sie mich an! Es muß vom Himmel herab, werde, was du wolle!“

Ingo brachte eine Entschuldigung hervor, erklärte, daß sie nur im Auftrage des Hausherrn sich hierher gewagt habe. Es war ihm gleichgültig, er gab kaum Acht darauf. Sie nur sah er vor sich und erkannte die Möglichkeit, seiner Leidenschaft Worte zu geben. Ein Augenblick zerbrach alle Schranken des Selbstzwanges, der Überlegung, mühsam erwogener Plan. „Du hast meine Liebe längst erkannt, Ingo!“ rief er. „Ich glaube an die Deine! Wir haben uns gefunden und wir gehören zusammen!“ Alles von Empfindung, was ein Gemüth lange in sich zurückgehalten und damit nur festiger, stürmender gemacht hat, gewann

England bewegt gegenwärtig, wohin halbe Welt und der ländliche Grundhof, um himmelwilen Niemandes persönliche Freiheit angusten, führen. Die Bautände in Irland wurden bereits hinreichend an dieser Stelle beleuchtet. Aber auch anderwärts, namentlich in Afrika, bietet die englische Politik daselbe Schauspiel. Man weiß, daß die englische Regierung die Potentaten des Sultan, Letzwoyo, als Kriegsgefangene behandelt. Wie wollen die Frage der Legitimität seiner Ansprüche nicht prüfen, daß ist die Sache des Sultan; für England aber ist dieser wilde Röde zweifellos ein höchst gefährlicher Widersacher, und zu allen Seiten haben civilisierte Nationen Barbarenfürsten, welche der Civilisation Widerstand leisten, gefangen gehalten. Der englische Liberalismus macht sich heute über Scamp über das Unrecht, welches an dem unglücklichen, unschuldigen Letzwoyo verübt wird, desselben Letzwoyo, der im Jahre 1876 erschliche Massenmorde in seinem Reiche anordnete und welcher zu den gefährlichsten Gegnern Englands gehört. Zu Gunsten dieses Barbaren ist eine liberale Bewegung in Scene gebracht worden, zu welcher eine überparteiische Frauensperson, Lady Florence Dixie, den Anfang gab. Sie hat ein Pamphlet an die englische Nation gerichtet, in welchem sie ausführt, daß das an dem „ruhmvollen Gefangen verübte Unrecht“ von der Königin so schnell wie möglich wieder gut gemacht werden und daß Letzwoyo nicht nur die Freiheit, sondern auch der Thron zurückgegeben werden müsse. In wenigen Tagen hatte die Agitation das ganze Königreich erfaßt, und Letzwoyo war der Name des Tages. Selbst unter den Tories fanden sich Leute, welche den „Toussaint Louverture Südafrikas“ verteidigten. „Lass uns, du siegst!“ kann man heute bei dem Andock des Krebsen in England mit Schiller's sterbendem Talbot ausruhen. Im Parlament traten sogar die Mitglieder Goetz und Fowler zu Gunsten des Barbarenfürsten ein, der bei Sandhausen 2 englische Regimenter bis auf den letzten Mann niedermachen ließ. Vorläufig hat die englische Regierung zum Glück dem thörichten Verlangen auf Freilassung Letzwoyo's noch nicht entsprochen. Die im Schilde einer solchen Regel eingetretenden Wirren wären nicht abzulehnen.

Aber auch anderen Schwierigkeiten begegnet England in Afrika, wo der Kampf der Rassen mehr, als anderwärts verschärft ist. Die Feindseligkeit der Buren gegen das englische Element ist noch nicht erloschen; die Verbitterung derselben hat vielleicht eher zu, als abgenommen. Die Buren sind nicht minder gefährliche Feinde Englands wie die Sultan. Sobald der englische Premier, sei es, um einer Regierung des Edelmauths Folge zu geben, sei es, um dadurch die Wichtigkeit der guten Absichten Englands zu beweisen, dem Sieger von Sandhausen, in einer näheren oder ferneren Zeit, die Freiheit zurückzugeben, so kann es bei der in jener These der englischen Besitzungen herrschenden Anarchie nicht fehlen, daß ein solcher schwerer politischer Schlag ausgehauet werden wird. Die Lage in Südafrika ist eine sehr schlimme, und es zeigt sich dort nicht minder deutlich wie in Irland der Rückgang der englischen Macht. Die „Neue Preußische Zeitung“ enthält hierüber einen sehr bemerkenswerten Artikel. Die Beziehungen zwischen Holländern und Engländern sind so acut als möglich, bemerkst das Blatt, und die Macht und das Ansehen der Engländer schwindet von Tag zu Tag mehr dahin. Die Freunde Englands sind nicht bloss (wie sie von Unfugern gern gefeiert werden) Schleppträger der Mächtigen, sondern leben mit Schmerz in England auch die große protestantische Weltmacht niedersinken, so wie für Afrika insbesondere die Macht, der das Land in seiner Entwicklung wie in der Freiheit

jetzt Sprache und drang von seinen Lippen, bereit durchströmend, eindringlich, dem gleich empfindenden Herzen widerstehlich — Inga streckte wie zur Abwehr die Hände vor sich aus, aber Themen sprangen plötzlich aus ihren Augen. Er ergriff ihre Hände, er beschwore sie, die Seine zu werden, mit ihm der ersten Glorie und endloser Beziehung zu leben. Und Inga fühlte, wie Alles, was sie in sich niedergesunken hatte, festlos erwachte, zu ihm hinüberdrang, in ihm zu ruhen, zu leben strebte. Er umschlang sie, und wie vom Zauber erfüllt, warf sie die Arme um seinen Hals, und ihre Lippen standen einander. Eine Minute verging. Sie redeten nicht, das Wort stochte auf ihren Lippen, als lächelte es dem Gauner zu brechen, der sie, ein berückender Wahnsinn, in seinen Bann schlug. Die Rückicht, die Welt war vergessen; sie blickten sich Auge in Auge, atmeten Brust an Brust. Es war nur eine Minute, aber sie hielten ein Leben aufzuwiegeln. — Da rührte sich Inga aus Stoderich's Armen. Ein Schauder erschüttete sie, die Beklemmung kam ihr zurück, die Erkenntnis der Schuld, zu welcher sie sich hatte hinreichen lassen. Aber sie rang nach Worten, sie preßte die Hand auf das Herz und es überstrahlte sie fort. „Beliebte! bleib!“ rief er, ihre Hand festhaltend, da sie ihm entfliehen wollte. Ihr aber gab plötzliche Fassung die Sprache zurück: „Wehe mir! Wehe mir! Wehe und Beiden!“ Sie entwand ihm ihre Hand, stürzte aus dem Zimmer hinaus in die Gemächer und schob den Riegel vor.

Roderich war ihr nur mit den Augen gefolgt. Er atmete laut und trat mit unterschlagenen Armen an das Fenster. In wenigen Augenblicken war, ihm selbst unerwartet, vorgegangen, was zu einer ganz

Feuilleton.

Beginnt von Otto Banck.

A. Hoftheater. — Neustadt. — Am 22. April: „Bürgerlich und romantisch.“ Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld. (Tel. Heege vom Wiener Hofburgtheater als Gast.)

Die Bauernfeldsche Comödie gehört überall zu den liebgewordenen Unterhaltungen des Publikums, „und Bürgerlich und romantisch“ nimmt unter den Stücken dieses von moderner Anmut und heiterer Erfindungskraft beeindruckten Autors einen vorzüglichen Rang ein.

Unsere Theatervriende bestätigten diese Thatsache durch ein recht zahlreiches Erscheinen und nahmen somit zugleich auch in aufmerksamer Weise an der dritten Gasteile von Tel. Heege in der Partie der Katharine u. Rosen Theil.

Für die bedeutendsten Liebhaberinnen im modernen Conservatorium war diese Katharine, welcher Bauernfeld sogar einen übermäßigen Blutzuspruch von einer Renonciergejtan (der Shakespearischen Beatrice) beigebracht hat, eine vielbegehrte Aufgabe. Ich Schauspielerin suchte sie nach ihrer Aufzuschrift und noch ihrem Naturelle zu lösen; ich habe sie nicht nur physisch, sondern auch geistig blond und braun spielen sehen, sogar in der Dämmer der schwärzlichen Ringelblumen, sehr sentimental und schwärmerisch angehaucht, dann wieder überraschend mutwillig, zuweilen auch ausgestattet mit den schalkhaften Reizen der Rivalität (obgleich diese gar nicht im Programm der Rolle steht), und endlich

Ausstellung der Gewinne
im
Kgl. Palais am Taschenberg
11. Etage,
geöffnet von Montags 10 Uhr
bis Nachmittag 4 Uhr.

Große Lotterie

des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Vereins.
Hauptgewinne im Werthe von
Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.

Bekanntmachung.

Auf Grund der von Ihnen beigebrachten vorzüglichsten Radweise haben
Carl Gottlieb Schumann Haberberg in Dresden, Julius Adolph Richter in Leipzig
bei Leipzig, Carl Hermann Gold in Leipzig, Ernst Weißer in Stangenreuth bei
Leipzig i. S., Robert Emil Petri in Dresden, Ernst Hünlicher in Oberkotzai bei
Löbau, Gustav Hermann Kettner in Salzwedel, Friederich Franz Schröder in Soll-
marck bei Leipzig und Franz Louis Bernhard Wirth in Stolzen im 2. Halbjahr
1881 das Diplom als geprüfter Heilgelehrte erhalten.

Dresden, den 15. April 1882.

Das Königliche Landes-Medicinal-Collegium.
Dr. Reinhard.

Die Gründung des
Mineralbades Marienborn bei Schmeckwitz
in der sächsischen Oberlausitz
1881 erfolgt am 7. Mai 1882.

Das im Jahre 1882 begründete Mineralbad Marienborn hat während der 64
Jahre seines Bestehens nicht nur seinen Ruf bewahrt, sondern auch die
Blütheit seiner Mineralquellen durch die Heilung verschiedenster Krankheiten bis
in die Neugelt glänzend bewiesen. Die Schweiß- und Eisenquelle Marienborns
wird daher Grippe- und Rheumatisches Kranken, an chronischen Dant- und Unterleib-
krankheiten, an Hämorrhoiden, leprosalen Knospen und Gelenkaffectionen und zu
Lähmungen Leidenden auf das Beste empfohlen. Die freundliche Umgebung des
Bades, die unmittelbare Nähe frischer und gut gespülter Laub- und Nadelholz-
Wälder, seine gräßliche Lage und sein mildes Klima machen den Kurort zu
einem angenehmen und erwünschten Asyl für Leidende und Reiche Südländer. Zuord-
nungsreihen nach verschiedenen Kräfte- und mehrfache Reisenungen ins Werk gelegt werden, so daß man, den Anforderungen der jetzigen
Zeitung trugend, den Wünschen der Kurgäste in Bezug aufs Badewerkzeuge und
der Badezähne, sowie hinsichtlich der Bekleidung und Bedienung zur Vertheilung
entsprechend aus. Marienborn ist von der Station Kamenz 1½ Stunden
von der Station Döbeln ¾ Stunde entfernt. — Zur Erteilung näherer
Auskunft reichen sich gern bereit
der Badearzt Dr. med. Spann, die Vertreter: Herman Bensch,
Königl. Bezirkstags in Riesa, Marienborn.

Lebensversicherungs- u. Ersparnissbank
in Stuttgart.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet
am Freitag den 26. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr
im großen Saale des hiesigen Bürgermuseums statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Rechnungsbüros pro 1881;
- 2) Zahlung von Staatenübertragen;
- 3) Wahl eines Präsidenten, sowie von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Stuttgart, am 22. April 1882.

Für den Verwaltungsrath:

1882 Der Vice-Präsident Hochstetter.

Warmbad
Wolkenstein

Im Sächsischen Erzgebirge.
Bahn- und Telegraphenstellen der Chemnitz-Ansager Eisenbahn.
Saison vom 8. Mai bis Ende September.

Die zweiten 211/2 R. (800 Gulden) warmen Quellen des Bades zeigen in
ihrem chemischen Zusammensetzen das größte Ähnlichkeit mit denen von
Teplitz, Gastein, Wildbad und Pfaffenwinkel. Besonders erfolgreiche Curen
werden erzielt bei Asthmatik, Rheumatik und Spondylosis, bei Gicht und
Rheumatismus, bei allgemeinen Neurosenkrankheiten, wie schweren Krankheiten;
ferner bei schweißlosen und gichtischen Lahmungen der Unterkontrakturen und
bei allen Wasserkrankheiten, wie auch bei den verschiedenen Formen der Gasstruktur-
krankheiten; außerdem wird das Bad wegen seines vor dem zweiten Winden
gesuchten freundlichen Lage vielfach von Bronchialen besucht, die sich
in der von Eisenstein- und Paketfelsen umstehenden wundervollen Wald-
und Gebirgslandschaft sehr wohl erholen.

Durch Neu- und Umbauung stieg die Anzahl der Wohnungen auf 150,
während sich das Bad überhaupt - gleich billigen Preisen wie früher -
aber stetig fortsetzendem Aufbauung nach innen und aussen erweitert.
Wohnungsbefestigungen nimmt der mitunterzeichnete Bade-Direktor, welcher
auch mit Prospekten auf Wunsch zu Diensten steht, entgegen, während Herr
Dr. med. May in Wolkenstein in medizinischen Angelegenheiten Auskunft
erteilt.

Friedrich Wilhelm Uhlig's Erben, Bautz, Louis Uhlig, Dresden.

1882

A. O. Richter,

Königl. Sächs. Hoflieferant,
Schlossstraße 6 Dresden 6 Schlossstraße

Spitzen

Gute Qualitäten,
feste und billige
Preise.

Gardinen

in prächtiger Auswahl
so saft wie imitiert.

**Wäsche und Appretur auf Neu für
Spitzen und Gardinen.**

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diejährige frische Füllungen,
echte Badesalze und Bademöre, Butter-
sangen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc.
empfiehlt das Haupt-Dezot natürliches Mineralwasser
Mohren-Apotheke.

Freie Abhandlung nach allen Stadttheilen, nach auswärts
unter billiger Verrechnung der Verpackung.

Natürliche Mineralwässer,
in frischen diejährigen Füllungen, ebenso wie
Quell- und Badesalze, Pastillen, Seifen etc.

hält empfohlen die

Hauptniederlage natürliches Mineralwasser und Quellprodukte.

Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Verwandt frei nach allen Theilen der Stadt, nach auswärts unter billiger
1882 Berechnung der Verpackung.



Große Lotterie

sind zu bezahlen durch den General-Ex-
pedit der Lotterie des Albert-Vereins,
A. MOLLING,
herzogl. Sächs. Hof-Bauquier, Dresden,
und den durch Blätter erkenntlichen Ver-
triebsstellen.

Rat eicht mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Die Schutzmarke gesetzlich

Malz-Ertract u. Caramellen*) v.

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Caramellen. Ich war so beifler,
ob ich kann sprechen konnte, bin
aber nach Gebrauch von zwei Bädern
(Huste-Nicht) Malz-Ertract-Car-
mellen von L. H. Pietsch & Co., wieder vollständig hergestellt,
was ich hierdurch gern bekannt gebe.
Breslau, Altebergerstraße 8. 671

Otto Schmeidel, Konzession.

Rat eicht, wenn die vorgedruckte Schutz-
marke auf den Etiquetten steht.

*) Ertract & Melasse 1 R., 1/2

u. 2/3, Caramellen & Brotz 30 u.

30 R. — Zu haben in Dresden
bei Herm. Mühlner, Michael, Paul
Schwarzlose, Schloßstr. Nr. 9, R. N.
Haase, Blaumühle 74, Spaltsholz &
Bier, Böhlauer 70, in Pillnitz
bei R. A. Schleske; in Döbeln
bei Clem. Gräbler; in Pöhlitz
bei Auguste Herd. Wärter; in
Schkölenboda b. Röpolt. H. Weiß.

Victoria-Salon.

Täglich Vorstellung

Wochentags: Anfang 8 Uhr.

Sonntags: Anfang 4 und 7½ Uhr.

604 A. Thieme.

Tageskalender.

Dienstag, 25 April 1882.

Königl. Hoftheater.

(In Altkirch.)

Die Königin von Saba. Große

Oper in 4 Akten nach einem Werk von

Wolfgang A. Wolf. Ende 10 Uhr.

Wittstock: König Lear. Trau-
spiel in 5 Akten von Schiller, ob-
ericht von Heinrich von dem Jüngeren.

Königl. Hoftheater.

(In Neustadt.)

1. Vorstellung im 7. November.

Der Veilchenfreund. Lustspiel in

4 Akten von G. v. Roer. Anfang

Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Wittstock: Geschlossen.

Theatercafé. Post mit Geist in

3 Akten von O. G. Berg. Muß von

Leopold Roth. Schauspieler: hr. Schwei-
ger, a. G. Aufgang 1/2 Uhr. Ende noch
1/2 Uhr.

Familiencafé.

Die heute früh 1/2 Uhr erfolgte glück-
liche Geburt eines Kindes zeigt hier-
mit ergeben zu.

A. Fischer,

stalllicher Kant. Meister.

Martha Fischer,

1617 geb. Hache.

Dresden, den 23 April 1882.

Das am Sonnabend, den 22. h.
Abend 1/2 Uhr erfolgte glückliche
Geburt ihrer neuen Mutter und
Großmutter, der

Frau Marie verm. Majorin

von Goethen,

geb. Baumeister,

zeigen liebhabt an

die hübsche Tochter

Agnes geb. Goethen, a. G. Schaefer,

Arribus Schaefer,

1614 geboren.

Dresden, am 23. April 1882.

Allen Menschen und Freunden

dieser Zeit besondere Wiedergabe. Die

Beerdigung findet morgen (Dienstag)

früh um 10 Uhr vom Trau-
haus, Gitterstraße 1, auf nach
dem inneren Neustädter Friedhof best.

1607

(II. 325 Tta.)

911

Australien & Neu-Seeland.

Orient-Land.

Hochstehende Königl. Post-Dampfschiffe des Orient- und Pacific-Com-
panies gehörten, neben in Gravesend auf
unter angelegten Tagen und in Trin-
mouth zwei Tage später ankommene für
direkte Verbindung nach Adelasia, Mel-
bourne und Sydney, und mit durch-
gehenden Schiffen nach anderen Hafen in
Australien, Tasmania und Neuseeland auf.

Tommy-Wiederaufst.

Garmen 3878 1000: Mai 4.

Austral 5210 6000: Mai 18.

Potosi 6219 3500: Juni 1.

Chimborazo 3847 1500: Juni 15.

Via Suez-Kanal in Napoli anlegend,
weilte Postdampfer, welche London fünf
Tage später verlassen, sich anfangen können.

— Via Capo der guten Hoffnung, in Kap-
stadt anlegend, Ankunftsplatz Royal Albert
Dok (Million Station). Schiffsführer:
F. Green & Co., 18 Fenchurch avenue,
und Anderson, Anderson & Co., 18
Fenchurch avenue London E.C. —
Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland, Grindlay & Co.,
6 Parliament Street S.W. 181

Wegen Fracht und Überjahr wende
man sich an letztere Firma, aber an die
Agenten für das Weiland,

Bellage zu N. 94 des Dresdner Journals. Dienstag, den 25. April 1882.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

A Prag, 23. April. Es war leicht zu errathen, in welcher Weise die tschechischen Blätter den Beschluss des verfassungstreuen Wahleomitees des böhmischen Großgrundbesitzes, das die zur Verfassungspartei haltenden Großgrundbesitzer sich bei der am 15. Mai stattfindenden Ergänzungswahl für das Abgeordnetenhaus (an Stelle des Barons v. Pretis, welcher sein Mandat niedergelegt hat) der Wahl zu enthalten haben, beurtheilen würden. Unisono wird dem verfassungstreuen Großgrundbesitzer "Herrlichkeit, Unserjouhnenheit" und dergleichen vorgetragen und färmlich die diesbezügliche Kritik in den Wunsch aus, daß die Regierung nicht länger zögern möge, den böhmischen Landtag aufzulösen, da es, wie speziell die "Politik" sagt, "unzulässig und unerhörlich" sei, im böhmischen Landtage das entscheidende Wort einer Partei zu lassen, welche die Abhängigkeit ihres Programms aufgenommen habe und welche als "unnatürliche, den sozialen Verhältnissen hohesprechende Majorität" die Regierung so rücksichtslos bestimmt und den Intentionen der Regierung diametral entgegenhandelt. Der "Pokoř" bringt jedoch heute aus Wien eine telegraphische Meldung, welche diesem Auslöschungsverlangen nicht entspricht. "Die Regierung — lautet diese Meldung des Riegerischen Organs — beabsichtigt nicht, den böhmischen Landtag aufzulösen, und wird denselben keine wichtigen Vorlagen machen. Zur Zeit gedenkt die Regierung keine größere politische Aktion in den Landtagen zu unternehmen, da nun der Schwerpunkt im Reichsrath liegt." Als Kandidat, welchen, wie es heißt, die conservative Partei für die vorerwähnte Reichsratswahl aufzustellen beabsichtigt, wird der ihr angehörige Gutsbesitzer Ritter v. Adherny bezeichnet, welcher kürzlich von St. Mojetín in den Freiherrnstand erhoben worden ist. — In der unmittelbar an die obere Neustadt Prags angrenzenden Stadt Weinberge wird morgen die mündliche öffentliche Abstimmung über die Frage des Anschlusses an Prag vorgenommen werden. Die Agitation für den Anschluß ist um so größer, als sich nachdrücklich denn doch eine recht lebhafte Gegenaktion bemerkbar gemacht hat, an deren Spitze der Bürgermeister von Weinberge selbst steht. Die Gegenaktion setzt den national-politischen Gründen für den Anschluß materielle Motive entgegen, was aber deshalb die gehässigsten Angriffe seitens der Anschlußpartei über sich ergehen lassen; momentlich werden ihr, wie dies in jüngster Fällen gewöhnlich geschieht, persönliche eigennützige Motive untergeschoben. Die Opposition der Anschlußgegner gewinnt aber, obwohl sie nur die Minorität der abstimmbenden Wähler bildet, doch insofern Aufsicht auf Erfolg, als nach Vorschrift des Gemeindegesetzes zur Gültigkeit des Anschlußvotums nicht bloß die Zweidrittelmajorität der Wähler notwendig ist, sondern auch diese Zweidrittelmajorität wenigstens drei Viertel der Steuern zahlen muß. In Weinberge gibt es 1180 Wähler, welche zusammen 100 000 fl. Steuern zahlen; soll also der Anschluß erfolgen, müssen wenigstens 788 Wähler mit einer Gemeinschaftssteuerleistung von 75 000 fl. für ihn stimmen. — Auch noch eine andere Differenz im tschechischen Lager wirbelt dermalen viel Staub auf. Es ist dies ein Conflict zwischen dem Intendanten des tschechischen Landestheaters, Dr. Skarda, einerseits und dem tschechischen Theaterconsortium und der Direction des tschechischen Landestheaters andererseits. Dieser Conflict war schon längere Zeit latent und ist aus Anlaß der am vorigen Sonntag stattgehabten Generalversammlung des Theaterconsortiums, in welcher die Direction ein glänzendes Vertrauensvotum erhielt wurde, zum offenen Ausbruch gelangt. In den heutigen Prager tschechischen Blättern veröffentlicht nun der Intendant Dr. Skarda eine äußerst scharfe Erklärung. Er sagt darin, es sei ihm, als er vor 3 Jahren das Amt eines Intendanten übernommen, von vielen Seiten das Verleid ausgesprochen worden, weil er entmietet zu Allem, was die Direction hat, werde schwören, oder im gegenwärtigen Falle einen ewigen Krieg werde führen müssen. Der vorausgegangene Krieg sei wüst eingetreten, als er der Direction viele Unzulässigkeiten, namentlich aber den Umstand vorgetragen habe, daß sie das Theater planlos von einem Tag auf den andern leite. Anfangs habe die Direction lautet Auskünfte gehabt, wie z. B. daß sie sich zur Eröffnung des neu gebauten Nationaltheaters vorbereiten müsse, bis nach den ersten 12 Vorstellungen in diesem Theater bedrohten könne, daß diese Vorberichtigungen unzählig gewesen. Das Reperiorio habe hierauf noch stärker geschwankt, als vorher, so daß er endlich eindringlichst Verbesserungen verlangt habe, wobei es sich ihm weder um männliche, noch um weibliche Berühmtheiten, sondern nur um das Gedächtnis des Theaters gehandelt habe. Es sei bedauerlich, daß das Consortium die Stände, welche er der Direction erhielt, auf sich bezog und ihm nicht in seinem, den Aufschwung des Theaters abzielenden Streben unterstützte, sondern in der Generalversammlung vom 16. d. Monats gefaßt habe, welche sich offen gegen ihn richtete. Intendant Dr. Skarda rechtfertigt sodann sein Vorgehen und wendet insbesondere die Wünsche des Reperiorios, das so viele schlechte, namentlich auch unsittliche Stücke gebracht habe, so daß er deren Aufführung habe verbieten müssen. Auf seine Anfragen bezüglich der Vorbereitungen für die Winter- und Sommeraison seien ihm von der Direction entweder gar keine, oder unrichtige Mintheilungen zugelassen; man könne sich also nicht wundern, daß er diese Haltung der Direction nicht geneckt habe, sondern höchstwahrscheinlich darauf gedrungen sei, daß das Theater nicht planlos geleitet, sondern doch ernstlich auf dessen Erhaltung hingearbeitet werde, damit das Publikum es nicht aus nationaler Überwältigung besichtige, sondern in dasselbe zur Belehrung und edler Unterhaltung gehe. Wir glauben, daß das einsichtsvolle tschechische Theaterpublikum dieser Darstellung des Intendanten nur beipflichten wird. — Unter den deutschen Vereinen Prags verdient jener

zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, welcher gestern seine Generalversammlung abgehalten hat, wegen seiner ausdauernden erproblichen Wirkksamkeit jedenfalls die größte Anerkennung. Der selbe wenige der Herausgabe und Verbreitung von Druckschriften gemeinnützigen Inhalts die größte Sorgfalt zu, und hat im letzten Jahr nicht weniger als 249 000 Druckschriften vertrieben. Der Geschäftsbereich schließt mit den Wörtern:

"Wir arbeiten nicht für die Bedürfnisse und Brüder des Tages; aber wir dürfen wohl hoffen, daß die Zeiten zu haben, daß unser Volk sich auf dem Grunde einer Bildung Selbstkenntnis und Selbstbildung, Gewissenheit und Gnade erwerbe, die seine Freude sein werden in den Zeiten der Not und Gefahr." Nach Hinweisung auf die Vereinigungen und damit demnach: "Insbesondere legten die Gewerkschaften des Vorjahrs, welche den großen Kaiser Tzetschil gewählt waren, die patriotische Pflicht auf, die wohlbediente Dankbarkeit des deutschen Volkes für seinen erhabenen Farnen und Wohlstand zu erwarten. Ich doch der Name dieses Kaiser das Programm, das auch unter Berlin an die Spalte seiner Säulen gestellt und dessen Verwirklichung er fest anstrebt hat und auch fernher erwartet wird und muß."

Die Zahl der Mitglieder dieses Vereins ist in steter Zunahme begriffen, es zählt derzeit am Schlusse des vergangenen Jahres 4917 Mitglieder.

Buda-Pest, 22. April (Pt.). Die für morgen auf den freien Plätzen in sämtlichen Bezirken von Buda-Pest anberaumten Massenversammlungen zur Demonstration gegen den deutschen Schulverein sind von der Polizei theils wegen der mangelhaften Art der Anmeldung, theils wegen der projizierten Umzüge, die den Verkehr stören, endlich weil verfügt wurde, die Einwilligung der Commune, deren Eigenthum die öffentlichen Plätze sind, einzuholen, unterzagt worden.

Paris, 22. April. Den Kammerm. wird gleich nach Beginn der Session ein so umfangreiches Material von Gesetzentwürfen zugehen, daß sie in Abrede steht den zahlreichen, ihnen bereits unterbreiteten Vorlagen den ganzen Sommer über beschäftigt sein werden. Es sind insbesondere angeläufigt 1) der Entwurf einer allgemeinen Neorganisation Tunisens, 2) die Pariser Gemeindeordnung, 3) der Plan der Bewährungsanstalt der Rhône, 4) das Gesetz gegen die pornographische Literatur, 5) ein neuer Hypothekenkreis, 6) eine Vorlage des Finanzministeriums, welche für Colonisationszwecke in Algerien einen neuen Credit von 50 Millionen eröffnet. Dazu kommt noch die Ratifikation des Budgets, welche dies Mal, da die Majorität über die ganze Octomone d'Assemblée getheilt Ansicht ist, sich ganz besonders schwierig gestaltet. Der Postminister Cochet beabsichtigt eine Herabsetzung des Postos in Frankreich von 15 auf 10 Centimes zu beantragen. Vermuthlich will er damit den durch den Postdienstzahl hervorgerufenen schlimmen Eindruck gegen seine Kreditwerte. — Das "Journal de St. Petersburg" sagt, daß das Bördreiche Project bezüglich der Donaufrage bezeichne einen weiteren Schritt auf dem Wege der Verhöhnung der Macht. Es erübrigte noch, dies Project von dem Gesichtspunkte der Interessen der Donaustaaten zu prüfen, welche nicht leiden dürften unter dem einmütigen Handeln der europäischen Macht, welche zu ihrem Schutz angerufen sei. Die Regierungen würden nach Prüfung des Projects ihren Delegirten zu einer dementsprechend zusammentreffenden europäischen Commission Instruction erteilen. — Wie der "Globe" meldet, hat der Kaiser auf eine bezügliche Vorlage des Justizministers vom 19. d. M. befohlen, alle Ezechverhandlungen, welche mit Verhandlungen von jüdischen Einwohnern verknüpft sind, sowohl bei den Friedensgerichten als auch bei den allgemeinen Gerichten behandeln.

St. Petersburg, 22. April. (Tel.) Der französische Botschafter, Admiral Jaurès, wurde vorgestern in Gatchina in feierlicher Audienz vom Kaiser und von der Kaiserin empfangen und überreichte seine Credite. — Das "Journal de St. Petersburg" sagt, daß das Bördreiche Project bezüglich der Donaufrage bezeichne einen weiteren Schritt auf dem Wege der Verhöhnung der Macht. Es erübrigte noch, dies Project von dem Gesichtspunkte der Interessen der Donaustaaten zu prüfen, welche nicht leiden dürften unter dem einmütigen Handeln der europäischen Macht, welche zu ihrem Schutz angerufen sei. Die Regierungen würden nach Prüfung des Projects ihren Delegirten zu einer dementsprechend zusammentreffenden europäischen Commission Instruction erteilen. — Wie der "Globe" meldet, hat der Kaiser auf eine bezügliche Vorlage des Justizministers vom 19. d. M. befohlen, alle Ezechverhandlungen, welche mit Verhandlungen von jüdischen Einwohnern verknüpft sind, sowohl bei den Friedensgerichten als auch bei den allgemeinen Gerichten behandeln.

London, 22. April. Dem nun veröffentlichten Project der North-Borneo-Company auf folge beträgt das Gesellschaftscapital 2 Millionen £. St. und umfaßt die erworbenen Terrains 20000 Quadratmeilen.

Kopenhagen, 22. April. Ein Privattelegramm der "P. R." meldet: Nach kurzer Verhandlung veränderte das Vandstinghing abermals das vom Volksting gekommene Finanzgeley mit durchgängig 44 gegen 11 Stimmen. Blaauw schlug einen gemeinsamen Anschluß von je 15 Mitgliedern vor, was einstimmig genehmigt wurde.

Rome, 22. April. (Tel.) In der Departrir-

then für gekommen, um dem Parlament anstandslos die Documente und einige diplomatische Correspondenzen betreffs der italienischen Besetzung an der Afrikabai vorlegen zu können, nachdem die Meinung der Regierungen über die Veröffentlichtung dem Gebräuche gewiß eingeholt sein werde. Auf die Aufforderung, eine Erklärung über die Erklärung des Unterstaatssekretärs Dilke im englischen Unterhause zu geben, wonach die Niederlassung an der Afrikabai eine ausschließlich kommerzielle Niederlage sei, erklärte Mancini, beide Regierungen stimmten in Bezug auf die Niederlassung in dem Punkte überein, jeden militärischen Zweck auszuschließen. Italien sei gesonnen, die erwähnte Erwerbung einzig und allein zur Entwicklung seiner Handelsbeziehungen zur See und zu wissenschaftlichen Forschungen zu benutzen. Die Regierung hoffe doch die Documente sowohl als auch einen Gesetzentwurf betreffs der nothwendigen Kosten vorlegen zu können. Bei der Debatte über die Militärvorlage erklärte Ricoter, 34 Millionen für Befestigungen wären ungenügend; die Regierung möge nur dem Verteidigungsbereich gehörten, welches unabdinglich gefürchtet wird. Stark sein wolle Kraft sei die Grundbedingung eines Staates; Piemonts Finanzen waren zerstört, jene Reapels gut, und doch mache Piemont Italien, und das Bourbonevthum verschwand. Die Rede machte Endriss. Der Finanzminister Magliani antwortete, der Kriegsminister Ferero hätte nicht mehr gefordert; der Kriegsminister Ferero hingegen rief aus, die Brust der Soldaten müsse den Mangel an Befestigungen erkennen. — Der Segretario dauer fort; es wurden Straßlinge aus Cavia-Bchia und mit dem Segen vertraute Soldaten für die Deutzenreien requirierte; die Journales erscheinen.

Madrid, 21. April. Ein Telegramm der "A. B. P." meldet: Der Prinz Leopold von Hohenlohe bereit gegenwärtig incognito Colosien.

*** London, 22. April.** Dem nun veröffentlichten Project der North-Borneo-Company auf folge beträgt das Gesellschaftscapital 2 Millionen £. St. und umfaßt die erworbenen Terrains 20000 Quadratmeilen.

Kopenhagen, 22. April. Ein Privattelegramm der "P. R." meldet: Nach kurzer Verhandlung veränderte das Vandstinghing abermals das vom Volksting gekommene Finanzgeley mit durchgängig 44 gegen 11 Stimmen. Blaauw schlug einen gemeinsamen Anschluß von je 15 Mitgliedern vor, was einstimmig genehmigt wurde.

St. Petersburg, 22. April. (Tel.) Der französische Botschafter, Admiral Jaurès, wurde vorgestern in Gatchina in feierlicher Audienz vom Kaiser und von der Kaiserin empfangen und überreichte seine Credite. — Das "Journal de St. Petersburg" sagt, daß das Bördreiche Project bezüglich der Donaufrage bezeichne einen weiteren Schritt auf dem Wege der Verhöhnung der Macht. Es erübrigte noch, dies Project von dem Gesichtspunkte der Interessen der Donaustaaten zu prüfen, welche nicht leiden dürften unter dem einmütigen Handeln der europäischen Macht, welche zu ihrem Schutz angerufen sei. Die Regierungen würden nach Prüfung des Projects ihren Delegirten zu einer dementsprechend zusammentreffenden europäischen Commission Instruction erteilen. — Wie der "Globe" meldet, hat der Kaiser auf eine bezügliche Vorlage des Justizministers vom 19. d. M. befohlen, alle Ezechverhandlungen, welche mit Verhandlungen von jüdischen Einwohnern verknüpft sind, sowohl bei den Friedensgerichten als auch bei den allgemeinen Gerichten behandeln.

Dresden Nachrichten

vom 24. April.

In den evangelischen Kirchen wiesen die Kantoren während des gestrigen Vormittagsgottesdienstes in den Einleitungen zu ihren Predigten unter Bezugnahme des Bibelwortes, "Fürchtet Gott, ehrt den König!" auf die hohe Bedeutung des gestrigen Geburtstages St. Majestät des Königs hin.

D. Aus Anlaß des Geburtstages St. Majestät des Königs handte gestern Vormittag im König. Polytechnikum in Festactus Statt, zu welchem sich eine große Zahl geladener Gäste, darunter der Seg. Nähe v. Körner, Pegolzi, Schatz und zahlreiche Vertreter der technischen Wissenschaften eingefunden hatten. Nach dem von dem Polytechniergefangverein "Eros" vorgetragenen "Salvum fac regum" folgte die Festrede des Professors Lewitski, "Über die Entwicklung der Lokomotiven". Während dieses hochinteressanten Vortrags belehrte der Redner nicht nur den Gegenstand in Allgemeinem, sondern er nahm auch wiederholt Gelegenheit, den Leistungen unserer höchsten Vaterlandes auf dem Gebiete des Eisenbahnbauens, der Schifffahrt und Maschinentechnik gerecht zu werden. Er wies unter Anderem darauf hin, daß Sachsen 1837 einer der ersten Staaten des Continents war, welche Eisenbahnen erbauten, sowie daß die ersten deutschen Lokomotiven "Saxonia" und "Blodwig" aus der Maschinenwerkstatt zu Leipzig hervorgingen. Weitere Fortschritte unserer Maschinentechnik zunächst durch das Stadium an den technischen Hochschulen erwartet Redner von einer kräftigeren Entwicklung der experimentellen Methode. Die Jurisprudenz, welche die König. Staatsregierung bisher der polytechnischen Hochschule angedeihen ließ, lasse uns in dieser Beziehung ruhig in die Zukunft blicken. Um den Gehüten des Danes gegen Se. Majestät den König, welcher bei seinem Regierungsauftritte das Polytechnikum zum Rang einer technischen Hochschule erhoben hat, Ausdruck zu verleihen und mit dem Wunsche, daß König Albert noch lange Sein glorreiches Seepferd führen möge, brachte Redner auf Se. Majestät den König ein dreifaches, von der Versammlung begeistert wiederholtes "Hoch" aus. Kreuzer's Lied "An das Vaterland" schloß die erhabende Feier.

E. Aus Anlaß des Geburtstages St. Majestät des Königs handte gestern Vormittag im König. Schultheiß in einem erhabenden Gebet des Oberlehrers Müller über Antigona Sophocles", die deutsche Rede des Oberprimaners Müller über Heinrich V. als Musterbild eines Herrschers, und das deutsche Gedicht des Oberprimaners Müller über Albrecht den Beherrschenden. Der Vortrag des "Lauda, Sion" von Reissiger endete die Feier.

W. Die Annenrealshule beging heute Vormittag die Nachfeier des Geburtstages St. Majestät des Königs in ihrer Aula. Nach einem vom Schulchor unter Leitung des Chorleiters Müller ausgeführten Choralgeiste sprach Conrector Prof. Dr. Viegle das Gebet, während Oberlehrer Flemming die Festrede hielt. Von den Themen des Königs im deutsch-französischen Kriege ausgehend, schilderte dieselbe in eingehender und breiter Weise die Entwicklung der deutschen Kriegsverfassung in der ersten Hälfte des Mittelalters, wobei er besonders die drastende Heerarmeeverschaffung Karls des Großen und den Übergang zur Heerstriebsverfassung und dem Reiterwehr der südlichen und fränkischen Kaiser betonte, zuletzt aber den Besitz beider durch die Machterweiterung der obersten Bischöfe, durch den moralischen Rückgang des Künsterthums, wie durch die Unbeholflichkeit der Ausübung der Reiter und durch die Entwicklung des städtischen Fußvolks nachgewies. Mit dem ebenfalls vom Schulchor wieder ausgeführten Salvum fac regum von W. Hansemann schloß die erhabende Feier.

In der Aula der öffentlichen Handelslehranstalt der Dresden Kaufmannschaft folgten dem freien Vortrag eines Schülers der ersten Klasse die Festrede des Hrn. Emil Deckert und die Schlussworte des Directors.

Im König. Lehrerinnenseminar handte die Feier des Geburtstages St. Majestät des Königs bereits am 22. d. (Sonntag) Statt. Nach Aufführung mehrerer Gesänge und einem Gebet hielt Oberlehrer Dr. Viegle die Festrede, in welcher er zunächst über Shakespeare im Allgemeinen, dann über dessen "Richard II." im Besonderen sprach. In letzter Beziehung feierte er den Dichter als eine Geistesgröße, die auch in Deutschland den allgemeinsten Respekt gefunden; in letzterer hofft er die tiefspsychologische Anlage und die Schönheit der Sprache zuvor.

In der städtischen höhern Töchterschule handte ein Festactus Statt, welcher mit Choralgeiste begann. Nach einem erhabenden Gebet des Oberlehrers J. Groß folgten Declamationen seines mehrerer Schülerinnen, vor und nach denen 2 vierstimmige Gesänge erklungen. In der Festrede sprach der Lehrer Stöverberg über den Boden unseres Vaterlandes in Beziehung zur Geschichte und Cultur seiner Bewohner. Schlossen ward die würdige Feier mit dem Gesange: "Gott sei mit dir, mein Sachsenland."

In jeder städtischen Volksschule Dresdens handte auf Verordnung der Behörde heute Vormittag von 8 bis 9 Uhr Actus Statt, und während des übrigen Theiles des Tages fiel der Unterricht aus.

Beide am Sonnabend handten von Seiten mehrerer Vereine Festakte als Vorfeier des alljährlichen Geburtstages St. Majestät des Königs hin. Der "Allgemeine Handelsverein" beging die Feier im unteren Saale des könig. Belvedere der Brühl'schen Terrasse, der Militärverein "Germania" im "Gothicium", der Militärverein "Sachsen-Dresden" im "Tivoli", der Militärverein "Jäger und Schützen", welcher gleichzeitig in Gegenwart des Stadtkommandanten Generalleutnant v. Funke, sowie zahlreicher Offiziere die feierliche Einweihung seines Wappenschildes vollzog, in "Braun's Hotel". Gestern handten Festakte als Vorfeier des alljährlichen Geburtstages Statt. Im "Conservativen Verein", welcher sich in dem festlich geschmückten großen Saale des Gewerbevereins vereinigt hatte, hielt Schuldirector Dr. Vogel die Festrede und entrollte ein Lebendbild St. Majestät des Königs. Der "Allgemeine Handelsverein" beging die Feier im unteren Saale des könig. Belvedere der Brühl'schen Terrasse, der Militärverein "Germania" im "Gothicium", der Militärverein "Sachsen-Dresden" im "Tivoli", der Militärverein "Jäger und Schützen", welcher gleichzeitig in Gegenwart des Stadtkommandanten Generalleutnant v. Funke, sowie zahlreicher Offiziere die feierliche Einweihung seines Wappenschildes vollzog, in "Braun's Hotel". Gestern handten Festakte als Vorfeier des alljährlichen Geburtstages Statt. Im "Conservativen Verein", welcher sich in dem festlich geschmückten großen Saale des Gewerbevereins vereinigt hatte, hielt Schuldirector Dr. Vogel die Festrede und entrollte ein Lebendbild St. Majestät des Königs. Der "Allgemeine Handelsverein" beging die Feier im unteren Saale des könig. Belvedere der Brühl'schen Terrasse, der Militärverein "Germania" im "Gothicium", der Militärverein "Sachsen-Dresden" im "Tivoli", der Militärverein "Jäger und Schützen", welcher gleichzeitig in Gegenwart des Stadtkommandanten Generalleutnant v. Funke, sowie zahlreicher Offiziere die feierliche Einweihung seines Wappenschildes vollzog, in "Braun's Hotel". Gestern handten Festakte als Vorfeier des alljährlichen Geburtstages Statt. Im "Conservativen Verein", welcher sich in dem festlich geschmückten großen Saale des Gewerbevereins vereinigt hatte, hielt Schuldirector Dr. Vogel die Festrede und entrollte ein Lebendbild St. Majestät des Königs. Der "Allgemeine Handelsverein" beging die Feier im unteren Saale des könig. Belvedere der Brühl'schen Terrasse, der Militärverein "Germania" im "Gothicium", der Militärverein "Sachsen-Dresden" im "Tivoli", der Militärverein "Jäger und Schützen", welcher gleichzeitig in Gegenwart des Stadtkommandanten Generalleutnant v. Funke, sowie zahlreicher Offiziere die feierliche Einweihung seines Wappenschildes vollzog, in "Braun's Hotel". Gestern handten Festakte als Vorfeier des alljährlichen Geburtstages Statt. Im "Conservativen Verein", welcher sich in dem festlich geschmückten großen Saale des Gewerbevereins vereinigt hatte, hielt Schuldirector Dr. Vogel die Festrede und entrollte ein Lebendbild St. Majestät des Königs. Der "Allgemeine Handelsverein" beging die Feier im unteren Saale des könig. Belvedere der Brühl'schen Terrasse, der Militärverein "Germania" im "Gothicium", der Militärverein "Sachsen-Dresden" im "Tivoli", der Militärverein "Jäger und Schützen

unter leichter auch, freudig begnügter Wogen, der Raum erst nach Blöewig übergesehete frühere Oberpräsident des Regierungsbüros Rosel, Fehr, v. Ende. Die ein Miniaturgesichtsbild des erlauchten Hauses Berlin von den ältesten bis zu den neuesten Zeiten vorstehende und an die almanachartige 800-jährige Jubiläum der Erwerbung der Mark Preußen durch die Bettiner mahnende Tischrede, an welche sich der Gesang der Pabstischen Sachsenhymne, wie eines späteren Liedes entsprechend anholt, hatte der Gemeindeleiter, geh. Regierungsrath Königheim, übernommen.

In 10 Uhr zwisch war bereits am vorigen Sonnabend eine Vorfeier des königlichen Geburtstages durch ein Festmahl veranstaltet worden, bei welchem der Dichter Moritz Hendrich in schwungvollen Versen den Toost auf Se. Majestät ausdrückte.

Wie alljährlich, so auch am gestrigen Tage hatte Dr. Kommerzienrat Fehr, v. Burg zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in dem mit Fahnen und Blumen reichgeschmückten Saale der herzöglischen Leibschänke zu Burgl seine in bergmännischer Paradeuniform erschienenen Beamten und Offizienten, sowie eine Anzahl geladener Gäste zu einem Festmahl um sich gesammelt. Hierbei brachte der Festgeber den Toost auf Se. Majestät des Königs aus und gedachte dabei auch Ihrer Majestät der Königin, welche nun bald, nach langer erster Krankheit mit Gottes Hilfe völlig genesen und neufröhlig, zur Freude des Landes in die Himmeth zurückkehrte. Die vom Herzen kommenden Worte gingen wieder zum Herzen, und begeistert summten alle Anwesenden in das Hoch auf Ihre Majestäten ein.

Zur Abläppung des Paradespiels waren seitens der königl. Commandantur, des zu erwartenden Landstranges wegen, die umfassendsten Vorsichtsmassregeln getroffen und der Almanplatz nicht wie früher nur durch berittenen Chairoposten, sondern auch durch die dienstreichen Mannschaften der Fußtruppen freigehalten worden, so daß die Organe der königl. Polizeidirection unter dem Kommando des Polizeihauptmanns Rehhoff v. Holzberg sich auf die Sicherhaltung der Karnevalswage und Bedeutung des Fahrverkehrs befreindeten. Der vorjährigen Haltung des Publicums ist es mit zu danken, daß trotz des enormen Menschenandrangs keinerlei Ausschreitungen und Un-glücksfälle vorgekommen sind.

Der Verkehrsnverkehr war am gestrigen Tage auf dem böhmischen Bahnhofe ein überaus lebhafte, sowohl im Eingang als im Ausgang. Es wurde bedeckt nötig, Abends 7 Uhr einen Extrazug abzulassen, welcher bis Birna zur Entlastung des fahrgärtigen Auges diente und in umgekehrter Richtung die aus der böhmischen Schweiz heimkehrenden aufnahm. Nach Thoront zu war der Andrang um der Baumblätter willen ein ganz bedeutender, und machten sich Nachmittags 3 Uhr von und Abends 18 Uhr nach Dresden je ein Extrazug erforderlich.

K. Die Aufnahmepräparaturen haben diese Oster dem königl. Gymnasium in Dresden-Reutstadt 88 neue Schüler zugeführt, so daß die Gesamtzahl des Coups jetzt 588 beträgt. Es wurden aufgenommen noch IIIb 4, nach IV 5, nach V 17, nach VI 59.

Von Otto Hübner's bekannter statistischer Tafel aller Länder der Erde liegt jetzt die 31. Ausgabe vor, in welcher die Ergebnisse der neuen Statistik und Politik in gewissenhafter Weise Berücksichtigung gefunden haben.

In dem Interessenthalt unsers heutigen Blattes befindet sich eine Bekanntmachung der königl. Polizeidirection zu Dresden, betreffend die Bildung eines neuen (X.) und die veränderte Abgrenzung des I., II., V., VI. und VII. Sicherheitspolizeibezirks.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 23. April. Bereits am Vorabende des Geburtstages Sr. Majestät des Königs prangten die Gebäude der sämtlichen Behörden und viele Privathäuser im Flaggenschmuck, der sich über Nacht noch vervollständigt hatte. Am heutigen Morgen fand Revue der hiesigen Militärkapellen, um 11 Uhr Vormittags aber auf dem Paradenplatz bei Gottlieb eine vom Divisionskommandeur Major v. Thüringen und Bögenbach befehlige Parade der Infanterieregimente Nr. 106, 107 und 134 vor Sr. Excellenz dem Generalleutnant v. Montebello Statt. Der Vorbeimarsch erfolgte erst in Bügen und danach in Compagnienfront. Das imposante militärische Schauspiel, welches vom Wetter begünstigt wurde, hatte eine noch laufende Ringe Einheimischer und Fremder herangezogen. Um dieselbe Zeit fand die übliche Musikkönigsführung auf dem Rathausbalcon und auch die schöne Festfeier in der Aula der hiesigen Universität zu Ehren Sr. Majestät des Rector Magnifico am 1. April statt.

Die Konstituothalt Domherr Prof. Dr. Burkhardt die Freude hielt, in welcher er „die Geschichte des stützlichen Ideals in der antiken Welt bis zum Auftreten des Christentums“ mit der Bedeutung des heutigen hohen Tages in Verbindung brachte. Nachmittags 2 Uhr fand das vom Rathe der Stadt Leipzig veranstaltete Festmahl im großen Saale des Krystallpalastes (dem früheren alten Schützenhaus) unter zahlreicher Beihilfe der hiesigen Bürgerschaft Statt. Den ersten und einzigen Toost, den auf Se. Majestät, brachte hierbei Oberbürgermeister Dr. Georgi aus, und die Festversammlung summte begeistert in den Hochs auf den gelehrten Landesherrn ein. Am Abende wurden die Vorstellungen in den Theatern durch Festspiele eingeleitet, und von Seiten der Stadt aus waren die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet. Die Offizierscorps feierten den königl. Geburtstag durch Festmahl in ihren Cafés.

Chemnitz, 23. April. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs hat hier in üblicher Weise unter herzlicher Anteilnahme der Einwohnerstadt stattgefunden. In den militärischen Kreisen wurde sie begangen durch eine Revue des Militär-

musikkorps, sowie durch eine größere Parade Mitbürger der Garnison, welche sodann ein Festmahl des Offizierscorps im Offizierscasino sich anschloß. Auch die hier weilenden Reserveoffiziere vereinigten sich zu einem Festdinner. In häuslichen höhern Schulzällen haben entsprechende Gesellschaften stattgefunden, während in den Volksschulen in den einzelnen Klassen der hohen Bedeutung des Tages gedacht wurde. Seiten der Stadt, deren öffentliche Gebäude im Flaggenschmuck, wie eines späteren Liedes entsprechend anschloß, hatte der Gemeindeleiter, geh. Regierungsrath Königheim, übernommen.

In 10 Uhr zwisch war bereits am vorigen Sonnabend eine Vorfeier des königlichen Geburtstages durch ein Festmahl veranstaltet worden, bei welchem der Dichter Moritz Hendrich in schwungvollen Versen den Toost auf Se. Majestät ausdrückte.

Wie alljährlich, so auch am gestrigen Tage hatte Dr. Kommerzienrat Fehr, v. Burg zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in dem mit Fahnen und Blumen reichgeschmückten Saale der herzöglischen Leibschänke zu Burgl seine in bergmännischer Paradeuniform erschienenen Beamten und Offizienten, sowie eine Anzahl geladener Gäste zu einem Festmahl um sich gesammelt. Hierbei brachte der Festgeber den Toost auf Se. Majestät des Königs aus und gedachte dabei auch Ihrer Majestät der Königin, welche nun bald, nach langer erster Krankheit mit Gottes Hilfe völlig genesen und neufröhlig, zur Freude des Landes in die Himmeth zurückkehrte. Die vom Herzen kommenden Worte gingen wieder zum Herzen, und begeistert summten alle Anwesenden in das Hoch auf Ihre Majestäten ein.

Zur Abläppung des Paradespiels waren seitens der königl. Commandantur, des zu erwartenden Landstranges wegen, die umfassendsten Vorsichtsmassregeln getroffen und der Almanplatz nicht wie früher nur durch berittenen Chairoposten, sondern auch durch die dienstreichen Mannschaften der Fußtruppen freigehalten worden, so daß die Organe der königl. Polizeidirection unter dem Kommando des Polizeihauptmanns Rehhoff v. Holzberg sich auf die Sicherhaltung der Karnevalswage und Bedeutung des Fahrverkehrs befreindeten. Der vorjährigen Haltung des Publicums ist es mit zu danken, daß trotz des enormen Menschenandrangs keinerlei Ausschreitungen und Un-glücksfälle vorgekommen sind.

Der Verkehrsnverkehr war am gestrigen Tage auf dem böhmischen Bahnhofe ein überaus lebhafte, sowohl im Eingang als im Ausgang. Es wurde bedeckt nötig, Abends 7 Uhr einen Extrazug abzulassen, welcher bis Birna zur Entlastung des fahrgärtigen Auges diente und in umgekehrter Richtung die aus der böhmischen Schweiz heimkehrenden aufnahm. Nach Thoront zu war der Andrang um der Baumblätter willen ein ganz bedeutender, und machten sich Nachmittags 3 Uhr von und Abends 18 Uhr nach Dresden je ein Extrazug erforderlich.

K. Die Aufnahmepräparaturen haben diese Oster dem königl. Gymnasium in Dresden-Reutstadt 88 neue Schüler zugeführt, so daß die Gesamtzahl des Coups jetzt 588 beträgt. Es wurden aufgenommen noch IIIb 4, nach IV 5, nach V 17, nach VI 59.

Von Otto Hübner's bekannter statistischer Tafel aller Länder der Erde liegt jetzt die 31. Ausgabe vor, in welcher die Ergebnisse der neuen Statistik und Politik in gewissenhafter Weise Berücksichtigung gefunden haben.

— In dem Interessenthalt unsers heutigen Blattes befindet sich eine Bekanntmachung der königl. Polizeidirection zu Dresden, betreffend die Bildung eines neuen (X.) und die veränderte Abgrenzung des I., II., V., VI. und VII. Sicherheitspolizeibezirks.

Die Konstituothalt Domherr Prof. Dr. Burkhardt die Freude hielt, in welcher er „die Geschichte des stützlichen Ideals in der antiken Welt bis zum Auftreten des Christentums“ mit der Bedeutung des heutigen hohen Tages in Verbindung brachte. Nachmittags 2 Uhr fand das vom Rathe der Stadt Leipzig veranstaltete Festmahl im großen Saale des Krystallpalastes (dem früheren alten Schützenhaus) unter zahlreicher Beihilfe der hiesigen Bürgerschaft Statt. Den ersten und einzigen Toost, den auf Se. Majestät, brachte hierbei Oberbürgermeister Dr. Georgi aus, und die Festversammlung summte begeistert in den Hochs auf den gelehrten Landesherrn ein. Am Abende wurden die Vorstellungen in den Theatern durch Festspiele eingeleitet, und von Seiten der Stadt aus waren die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet. Die Offizierscorps feierten den königl. Geburtstag durch Festmahl in ihren Cafés.

Chemnitz, 23. April. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs hat hier in üblicher Weise unter herzlicher Anteilnahme der Einwohnerstadt stattgefunden. In den militärischen Kreisen wurde sie begangen durch eine Revue des Militär-

musikkorps, sowie durch eine größere Parade Mitbürger der Garnison, welche sodann ein Festmahl des Offizierscorps im Offizierscasino sich anschloß. Auch die hier weilenden Reserveoffiziere vereinigten sich zu einem Festdinner. In häuslichen höhern Schulzällen haben entsprechende Gesellschaften stattgefunden, während in den Volksschulen in den einzelnen Klassen der hohen Bedeutung des Tages gedacht wurde. Seiten der Stadt, deren öffentliche Gebäude im Flaggenschmuck, wie eines späteren Liedes entsprechend anschloß, hatte der Gemeindeleiter, geh. Regierungsrath Königheim, übernommen.

Am 2 Uhr fand ein von Civil und Militär

zulässig besuchtes Festmahl in dem mit der Höhe

St. Majestät geschmückten Bürgersaale des Rathauses Statt, bei welchem Amtshauptmann v. Bahn den be

geisteit aufgenommenen Toost auf den König aus-

drückte, an den sich die von der Versammlung liegend

angehobte Sachsenhymne schloß. Abends hielten die

Schüler des Johanneums zur Feier des königlichen

Geburtstages einen äußerst animierten zahlreich be-

suchten Ball ab. Am Rathause brannten die Lan-

gelaber, welche den königlichen Namenszug und die Zahl

54 zeigten.

Chemnitz, 23. April. Dem heisigen Stadtrath ist anonym eine Gabe von 1000 M. zugeschickt worden mit der Bestimmung, welche durch Bins auf Bins bis zur Höhe von 100 000 M. zu vermehren, um so das genommene Capital fünftig einmal innerhalb der Stadt zu einer gemeinwüfigen Schöpfung zu verwenden. Der Rath hat die Annahme und Verwaltung dieser Schenkung angenommen.

Annaberg, 22. April. (A. Wbl.) In dem Mühlgraben zu Schma ertrank gestern Nachmittag das 3-jährige Kind des Handarbeiterlein. Die sofort angewendeten Rettungsversuche blieben erfolglos.

Geising, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein auf dem Acker beschädigter Viehbestand verloren.

Geisig, 21. April. (B. Ang.) Einem jemal-

lichen Schred hatte heute ein

Bekanntmachung.

Die Bildung eines neuen (X.) und die veränderte Abgrenzung des I., II., V., VI. und VII. Sicherheitspolizeibezirks betreffend.

Am 1. Mai dieses Jahres tritt in dem Bezirk der sächsisch-böhmisichen Eisenbahn gelegene Siedelchen eine neue Sicherheitspolizeimethode in Wirksamkeit, welche die Bezeichnung X. Polizeibezirk zu führen hat.

Das Bureau befindet sich in das Haus Schusterstraße Nr. 26 part. Ecke der Wünschmannstraße gelegen.

Bei dem gleichen Zeitpunkte ab findet auch eine veränderte Abgrenzung des bisherigen I., II., V., VI. und VII. Sicherheitspolizeibezirkes statt und es werden die gebürtigen Alten und der neue Bezirk folgende Veränderung mit den innerhalb der Bezirke liegenden Straßen, die zugelassen erhalten:

Der I. Sicherheitspolizeibezirk:

Bureau: Schusterstraße Nr. 6, 1. Etage.

a) Grenzen:

Westlich: Holzmarkt, Spiegelplatz, Postplatz, Marienstraße incl.

Nördlich: Ecke bis inkl. Augustusstraße.

Ostlich: Schlossplatz, Galeriestraße, Klostergasse, Pfarrgasse.

Südlich: Waisenhausstraße bis zur Victoriastraße.

b) Straßen und Plätze:

Altmarkt Nr. 1-8 und 18-26, Antoniplatz, Augustusstraße Nr. 7, Bobergasse

Nr. 1, Breitstraße, Brüderstraße, große, Brüderstraße, kleine, Consigliostraße, Frauen-

straße Nr. 8-11, Friedensstraße, von der Victoriastraße bis zur Schusterstraße, Galerie-

straße Nr. 14-22, Günzplatz Nr. 1, Johannesallee, Jägerhof Nr. 2-6, Kreuzkirche,

an der, Nr. 14-18, Mauer, an der, Marienstraße, Poststraße, große, Pfarrgasse, Post-

platz, Unt. Nr. 645 (Postgebäude), Quergassen (von der Jakobsgasse bis zum

Lindenbergs), Rossmarktstraße, Schusterstraße, Schlossplatz, Schusterstraße, Schützenstraße,

Schützenstraße, Schusterstraße, Spiegelplatz, Lindenbergs, Theaterstraße, Stu-

toriastraße Nr. 1-21 und 25-36, Wallstraße, Webergasse,

Wiederschäferstraße, Bahngasse, Brüder.

Der II. Sicherheitspolizeibezirk:

Bureau: Neugasse, Bügel A, Eingang Salzgasse.

a) Grenzen:

Westlich: der I. Bezirk,

Nördlich: die Elbe,

Ostlich: inkl. Ulberg, Amalienstraße, Johannesstraße, Georgplatz,

Südlich: inkl. Waisenhausstraße bis zur Victoriastraße.

b) Straßen und Plätze:

Altmarkt Nr. 9-17, Amalienstraße, Augustusstraße Nr. 1-6, Bobergasse Nr. 2-31,

Brüderstraße, Gartnerei, Albrechtstraße, Friedensstraße, vor der Gewerbeschule, bis zur Victoriastraße, Friedensgasse, Brüderstraße, große, Friedensgasse, kleine, Galeriestraße Nr. 1-12, Gege-

platz Nr. 1-4, Gewerbeschule, Gewerbeschule, Friedensstraße, Gäßchen Nr. 2

und 8, Johannesstraße, Jägerhof Nr. 1, Kirchgasse, große, Kirchgasse, kleine, Kreuz-

kirche, an der, Nr. 1-18, Kreuzstraße, Landhausstraße, Landhausstraße, Marien-

straße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marien-

straße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marien-

straße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marienstraße, Marien-

Der V. Sicherheitspolizeibezirk:

Bureau: Circusstraße Nr. 24 part.

a) Grenzen:

Westlich: der II. Bezirk bis zum Marienplatz.

Nördlich: die Elbe,

Ostlich: die Stadtgrenze,

Südlich: der VI. Bezirk.

b) Straßen und Plätze:

Albrechtstraße, Bleichstraße, Bleichstraße, Blumenstraße, Clemensstraße, Clemensstraße,

Circusstraße, Granatstraße, Dreigasse, Käferstraße, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen,

Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen,

Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen,

Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen,

Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen, Gäßchen,

Der VI. Sicherheitspolizeibezirk:

Bureau: Brüderstraße Nr. 27 part.

a) Grenzen:

Westlich: die kleine Blumenstraße incl.

Nördlich: die Wallstraße und Johannesstraße exkl.

Ostlich: der V. Bezirk und Stadtgrenze,

Südlich: die sächsisch-böhmisiche Staatsbahn.

b) Straßen und Plätze:

Ammonstraße Nr. 1-8 und 22-25, Antoniplatz, Brückstraße, Borsigstraße, Börse,

Brücke, am der, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Dippoldiswalderstraße, Dipp-

oldiswalderstraße, Döbelnplatz, Döbelnplatz, Friedlandstraße, Garten, Königlich

großer, Gitterstraße, Georgplatz Nr. 5-16, Görlitzerstraße, Johannesplatz, Josephinen-

straße Nr. 1-6, Langenberg, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger

Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz,

Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger

Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger Platz, Leipziger

Der VII. Sicherheitspolizeibezirk:

Bureau: Freibergerplatz Nr. 8 part. (von Wilsdruff e. a.): Flummstraße Nr. 16 part.

a) Grenzen:

Nördlich: die Elbe vor Hotel Weißenburg bis zur Verbindungsbahn.

Westlich: die Weißenburg bis zur Stadtgrenze.

Südlich: die Stadtgrenze und der X. Bezirk.

Ostlich: der I. und VI. Bezirk.

b) Straßen und Plätze:

Ammonstraße Nr. 9-11, Annenstraße, Annenstraße, Annenstraße, am, Annenstraße,

Brückstraße, Brückstraße, Brückstraße, Brückstraße, Brückstraße, Brückstraße, Brückstraße,

Der X. Sicherheitspolizeibezirk.

Bureau: Schonstraße Nr. 26 part. und Böhmisches Bahnhof.

a) Grenzen:

Nördlich: von West nach Ost: der Centralbahnhof und die Sächs. Papierfabrik

incl. des Blumenplatzes, die Eisenbahnstraße, incl. des Böhmisches Bahnhof

hofs bis zur Stadtgrenze.

b) Straßen und Plätze:

Bergstraße, Bernhardstraße, Blumenstraße, Blumenstraße, Blumenstraße, Blumenstraße,

Brunnenstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße,

Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße,

Der XI. Sicherheitspolizeibezirk.

Bureau: Schonstraße Nr. 26 part. und Böhmisches Bahnhof.

a) Grenzen:

Nördlich: von West nach Ost: der Centralbahnhof und die Sächs. Papierfabrik

incl. des Blumenplatzes, die Eisenbahnstraße, incl. des Böhmisches Bahnhof

hofs bis zur Stadtgrenze.

b) Straßen und Plätze:

Bergstraße, Bernhardstraße, Blumenstraße, Blumenstraße, Blumenstraße, Blumenstraße,

Brunnenstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße,

Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße, Cäcilienstraße,

Röntgenische Polizei-Direction.

1627 A. Schwanz. Dienst.

Am 1. Mai 1882 und begm. infolge Erhöhung eintreten, vom 18. Juni d. Ja.

1628, gelangen im Stettin Wäschlich Sächsische Verbände zur Ausführung:

II zum Tarifjahr Nr. 1 und

Diese Nachträge sind bei den beauftragten Güterexpeditionen zu erlangen.

Dresden, am 28. April 1882.

Röntgenische Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

1628 von Tschirnachky. 8766 D.

Berantwortliche Redaktion: Oberrevisor Hubert Günther in Dresden.

Alle die Dienstzeiten, welche in eis
patriotischer Gehaltung den Verein
„Invalidendank für Sachsen“

Bureau:

■ Straße Nr. 20, I. -

in seinen Verhandlungen zum Verein

unterzeichneten Gütern wünschen, eracht

durch die erzielte Summe, demselben

gewünschte Ausgaben für seine Annoncen-Expedition,

die mit allen Zeiträumen der Welt in

gegenwärtiger Zeit sehr zahlreich

und daher Belastungen aller Art zu Orts-

preisen ohne Provinz,

Vororten und sonstigen Nebenkosten

in diesem Bereiche bestehen.

Collection der Königl.

Sächs. Landeslotterie

geneigt bewilligt zu werden.

Hierzu werden zurückgestellt:

Reserve für bekannte Schäden

Prämien-Reserve für laufende Versicherungen von M. 321 465 76